

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 21.

Sonnabend den 27. Januar.

1855.

### Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Dozenten an hiesiger Universität werden hierdurch aufgefordert, die Ankündigungen der Vorlesungen, welche sie im bevorstehenden Sommer-Semester zu halten beabsichtigen und in den Lections-Katalog aufgenommen wissen wollen, längstens

den 27. Januar 1855

in der Universitäts-Kanzlei schriftlich einzureichen.

Leipzig, den 4. Januar 1855.

Der Rector der Universität daselbst.

Dr. D. E. Erdmann.

### Bekanntmachung.

Mehrere hundert Langhauen sollen auf dem diesjährigen Gehau des Connewitzer Reviers in der großen Probstei an der Rödelbrücke

Montag den 29. Januar d. J. von früh 9 Uhr an

meistbietend verkauft werden.

Leipzig, den 20. Januar 1855.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie- und Forst-Deputation.

### Landtagsmittheilungen.

3. Sitzung der ersten Kammer am 25. Januar.

In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde der Beschluß der zweiten Kammer auf Vorlegung einer definitiven Landtagsordnung an die erste Deputation zur Begutachtung überwiesen und sodann ein Bericht der Finanzdeputation über das königl. Decret, den Entschädigungsaufwand der Präsidenten betreffend, erledigt. In letzterer Beziehung ist die Kammer dem jenseitigen Beschlusse (die Entschädigung der Kammerpräsidenten statt der im königl. Decrete beantragten 300 Thlr. pr. Monat auf den Betrag der doppelten Tagegelder festzusetzen) zwar beigetreten, hat jedoch zugleich beschlossen, im Verein mit der zweiten Kammer die Staatsregierung zu ersuchen, noch auf gegenwärtigem Landtage eine Vereinbarung mit den Ständen dahin treffen zu wollen, daß künftighin jedem der beiden Präsidenten eine monatliche Aufwandsentschädigung von 300 Thlr. ausgezahlt werde, ohne daß es jedesmal eines besondern königl. Decrets über diesen Gegenstand bedürfe.

### Vierzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Die drei Nummern, welche das Programm dieses Concertes enthält, waren Schumanns Ouvertüre zu Lord Byrons „Ranfred“, Requiem von Cherubini und die A moll-Symphonie von Mendelssohn. Es sei hier nicht weiter erörtert, ob Kirchenmusik überhaupt und ganze so große Werke der Art insbesondere — namentlich aber eine Lobtenmesse — im eleganten Concertsaal, wo die schöne Welt nebenbei auch sich gern im reichsten und glänzendsten Schmucke zeigt, am Plage sind; — ob ferner eine Schauspiel-Ouvertüre und eine Symphonie, die sich mit einem leisen Anflug des liebenswürdigsten Humors in dem Reiche der düstern Romantik ergeht, die entsprechenden Begleiter eines religiösen Werkes sein können. — Hält man sich an das einmal Gegebene, so wird ein Jeder, der es verstanden hat, sich schnell in eine andere Stimmung zu versetzen, als die durch das eben gehörte Musikstück erzeugte es war, gestehen müssen, daß

sämmtliche vorgeführte Werke einen hohen Genus gewährten, daß ihre Ausführung eine treffliche zu nennen. In erster Reihe ist abermals der Leistungen des Orchesters zu gedenken, die, im Technischen durchaus tadellos, Verständnis, Schwung und Begeisterung für die gestellten Aufgaben nirgends vermissen ließen. Die Chöre des Requiems wurden von der Singakademie, dem Pauliner Verein und dem Thomanerchore ebenfalls mit Lust und Liebe und so tüchtig ausgeführt, daß man einige kleine Unfälle in den weiblichen Stimmen gern vergessen und vergeben kann. — Das Publicum schenkte der genussreichen Aufführung die lebhafteste Theilnahme.

### Vermischtes.

Leipzig, den 25. Januar. Gestern Abend verunglückte auf dem hiesigen Bahnhofe der Magdeburger Eisenbahn der Arbeiter Christian George aus Sohls dadurch, daß er beim Putzen einer Locomotive von den Puffern einer zweiten, unvermuthet in Gang gesetzten Maschine getroffen und gequetscht wurde, so daß er bald darauf verschied. Der Maschinenputzer Ferdinand Stein, welcher unbefugter Weise die zweite Maschine in Bewegung gesetzt und dadurch den Unglücksfall herbeigeführt hat, ist gefänglich eingezogen worden. (L. Z.)

Die L. Z. schreibt aus Bremen vom 22. Januar: Eine officielle Zusammenstellung der im vorigen Jahre über Bremen nach transatlantischen Häfen beförderten Passagiere ergiebt folgende interessante Data. In keinem Jahre zuvor war der Andrang von Auswanderern so groß, als in dem verfloffenen. Während befördert wurden: 1850 25,838 Personen in 183 Schiffen, 1851 37,493 in 236, 1852 58,551 in 339, 1853 58,111 in 280 Schiffen, betrug die Zahl der Expedirten 1854 76,875 Personen in 362 Schiffen. Es gingen von diesen nach Neuyork 42,367 Personen in 214 Segelschiffen, nach Neuyork 3619 in 15 Dampfschiffen, nach Baltimore 13,354 in 58 Segelschiffen, nach Neuorleans 12,935 in 43, nach Galveston 2241 in 14, nach Philadelphia 1102 in 11, nach Quebec 772 in 3, nach Charleston S.-C. 258 in 1, nach Rio Grande do Sul 227 Personen in 3 Segelschiffen.